



Gemeinde Mainhardt

Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderats vom 24. April 2024

Beginn: 17:50 Uhr
Ende: 20:20 Uhr

Vorsitzender

Komor, Damian

Mitglieder

Braun, Volker
Enderle, Alexander
Feger, Heiko
Feuchter, Wolfgang
Hofmann, Bettina
Kempfel, Stephan
Koppenhöfer, Thomas
Müller, Simon
Noller, Janik
Röger, Karina
Schanzenbach, Bernd
Schoch, Joshua
Schoch, Tilman
Schweizer, Bernhard
Walz, Birgit, Dr.
Weydmann-Sziel, Karin

Schriftführung

Feger, Lara
Häfner, Daniela

Verwaltung

Göbel, Marvin
Heiden, Volker
Kübler, Daniela
Wagenländer, Friedmar

Ortsvorsteher

Danner, Tanja
Feger, Jürgen
Wagner, Thomas

Öffentliche Sitzung vom 24. April 2024

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder

Braun, Doris

Holdreich, Julia (privat verhindert)

Kotzel, Lena (privat verhindert)

Rudolph, Dominik (privat verhindert)

Truckenmüller, Wolfgang (beruflich verhindert)

Weller, Ulricke (privat verhindert)

Zur Beurkundung:

Damian Komor
Bürgermeister

Lara Feger
Schriftführerin

Gemeinderat:

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

		Vorlage Nr.
TOP 1	Bekanntgaben	
TOP 2	Anfragen und Anregungen des Gemeinderats	
TOP 3	Einwohnerfragestunde	
TOP 4	Hausordnung Jamraum	031/2024
TOP 5	Mineralfreibad Mainhardt - Festlegungen zur Badesaison 2024	030/2024
TOP 6	Heizungsanlage Schlössle Übergabestation und Unterverteilung	025/2024
TOP 7	Errichtung eines Bestattungswaldes im Gemeindegebiet Mainhardt	033/2024
TOP 8	Bausachen	

Öffentliche Sitzung vom 24. April 2024

§ 1 Bekanntgaben

Beratungsverlauf:

BM **Komor** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Zuhörerinnen und Zuhörer, Frau Peters vom Haller Tagblatt als Vertreterin der Presse, Frau Stäbler und Frau Beckmann von ForstBW, Herrn Erni von der FriedWald GmbH sowie die Mitglieder des Gemeinderates. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde und keine Anträge zur Tagesordnung vorliegen.

BM **Komor** gibt bekannt, dass in der letzten nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates der Beschluss gefasst worden sei, eine Bürgschaft für die Kommunalbau Mainhardt GmbH zu übernehmen.

Er informiert außerdem darüber, dass der Haushaltsplan der Gemeinde Mainhardt überprüft und genehmigt und dass die Gemeinde Mainhardt mit „Ortskern II“ in das Landessanierungsprogramm aufgenommen worden sei.

§ 2 Anfragen und Anregungen des Gemeinderats

Beratungsverlauf:

Gemeinderat Tilman **Schoch** weist daraufhin, dass der Anschluss an den VVS über Busse nach Sulzbach massiv reduziert werden solle. Aktuell gäbe es zwölf Linien, die am Tag nach Sulzbach fahren würden und in Zukunft solle es nur noch drei geben, was er für eine extreme Beeinträchtigung halte, da der Anschluss an den Bahnverkehr darunter leiden werde.

BM **Komor** erklärt, dass man bereits davon wisse und dass schon ein Termin mit dem Landratsamt diesbezüglich stattgefunden habe. Man habe in diesem Termin festgestellt, dass die aktuelle Anbindung sehr gut sei und mitgeteilt, dass eine Überprüfung aller Linien stattgefunden habe, da die Linien zum 01.03.2025 neu ausgeschrieben werden sollten. Von der Überprüfung sei auch die Linie 380 betroffen. Das Problem sei laut BM **Komor**, dass alle sparen müssten und dass es auch von der Beteiligung des Landkreises abhängen würde, wie viele Linien es letztendlich gäbe. Er könne Gemeinderat Tilman **Schoch** aber beruhigen, dass es in Zukunft nicht nur drei Linien seien, sondern dass man einen Kompromiss gefunden habe und dass es in Zukunft an Schultagen acht Linien und in den Ferien sieben Linien nach Sulzbach gäbe. Man kämpfe aber weiterhin für mehr Linien, was Gemeinderat Tilman **Schoch** befürworte.

Außerdem berichtet Gemeinderat Tilman **Schoch** noch von der Sitzung des Waldbauvereines Anfang Februar und dass es in dieser geheißenen habe, dass der Vertrag mit den Stadtwerken kurz vor dem Abschluss sei. Dieser Vertrag sei laut ihm aber bis heute nicht unterschrieben, da nach Aussage des Waldbauvereines immer wieder Punkte seitens der Stadtwerke zu klären seien bevor der Vertrag abgeschlossen werden könne. Gemeinderat Tilman **Schoch** hat das Gefühl, dass der Vertragsabschluss verzögert werde und bitte deshalb die Verwaltung sich darum zu kümmern.

Gemeinderat **Feuchter** schlägt deshalb vor, dass die Gemeinde in diesem Fall als Vermittler zwischen den beiden Parteien tätig werden solle, was BM **Komor** zusagt.

Des Weiteren berichtet Gemeinderat **Feuchter**, dass in der Gemeinde Mainhardt wieder Drückerbanden unterwegs seien, die von der ENBW kämen und bittet darum, einen großen Hinweis im Waldboten zu veröffentlichen. Außerdem möchte er wissen, ob man dies bei der ENBW melden könne und ob diese diesbezüglich tätig werde.

BM **Komor** sagt zu, dass im aktuellen Waldboten ein großer Hinweis zu diesem Thema abgedruckt und auch in der Zeitung bereits ein Artikel veröffentlicht worden sei. Solche Drückerbanden seien vor ein paar Jahren bereits unterwegs gewesen und waren auch schon am Rathaus. Hintergrund seien die neuen Strompreisfestsetzungen zum 30.06.2024 und dass die ENBW neue Verträge abschließen wolle, obwohl solche Haustür-Verträge eigentlich verboten seien.

BM **Komor** erinnert zusätzlich noch daran, dass die Briefe von GEO DATA bezüglich des Breitbandausbaus aber echt und bewusst seien und dass diese ihre Richtigkeit hätten, was Gemeinderat **Kemppel** beruhigt, da dieser sich nicht sicher gewesen sei, ob die Briefe zur Aufforderung des Abschlusses eines 12-Jahres-Vertrages korrekt seien.

Auf Nachfrage von Gemeinderat **Feuchter**, ob man die Verträge und die Schreiben auch bei der Gemeinde abgeben dürfe, erklärt BM **Komor** sich dazu bereit, dass die Verträge und

Öffentliche Sitzung vom 24. April 2024

Schreiben bei der Gemeinde Mainhardt eingeworfen werden dürften und dass man die Unterlagen dann an die zuständige Stelle weiterleite.

Da sich das Gremium dazu äußert, dass einige Eigentümer und Eigentümerinnen noch kein Schreiben bezüglich des Breitbandausbaus erhalten hätten, und dass sie sich fragen würden, nach welchen Kriterien diese Schreiben verschickt würden, stellt **BM Komor** das Verfahren kurz vor.

BM Komor fordert dazu auf, dass man ihm eine E-Mail zukommen lasse und er die Informationen dann weiterleite, wenn man noch kein Schreiben erhalten habe, da mittlerweile alle Schreiben verschickt sein müssten. Die Anschreiben seien nach speziellen Vorgaben erfolgt und am Ende solle eine Auswertung erfolgen und alle von denen nichts vorliege erneut angeschrieben werden. Somit dürfe am Ende niemand leer ausgehen.

Gemeinderätin **Hofmann** schlägt vor einen Artikel im Waldboten zu veröffentlichen aus dem ein Termin hervorgehe bis zu welchem man sich bezüglich der Schreiben zurückmelden müsse, was auch Gemeinderat Heiko **Feger** für sinnvoll erachte, um alles Wichtige nochmals an die Bürgerinnen und Bürger zu kommunizieren.

Da Gemeinderat **Kempfel** wissen möchte, wie es mit unbebauten Bauplätzen aussehe, erklärt **BM Komor**, dass unbebaute Bauplätze nicht angeschlossen würden, da diese nicht förderfähig seien. Bei diesen würden die Kabel nur bis an die Grundstücksgrenze gelegt werden, wenn es ersichtlich sei, dass es sich um einen Bauplatz handle. Außerdem versichert er, sich mit GEO DATA abzusprechen.

Gemeinderätin **Röger** wurde mehrmals angesprochen, dass die Windräder der Gemeinde Pfdelbach anscheinend über die neuen Flurneordnungswege der Gemeinde Mainhardt zu ihrem Standort gebracht würden. Die Wege müsse man hierfür verbreitern und anschließend wieder zurück bauen, was sie nicht für sinnvoll halte und deshalb gerne mehr wissen wolle.

BM Komor beteuert, dass er sich um die Sache kümmere, da er diesbezüglich sowieso einen Termin mit der Gemeinde Pfdelbach habe, um auf den neusten Stand gebracht zu werden.

Herr **Heiden** berichtet, dass die Anfrage zu den Flurneordnungswegen tatsächlich so im Ortsbauamt vom Betreiber eingegangen sei und dass diesbezüglich ein Termin stattgefunden habe, bei dem man sich die Wege angeschaut hätte, die Gemeinde letztendlich ihre Genehmigung aber nicht erteilt habe.

Auf Bitte von OV Jürgen **Feger**, Gemeinderätin **Röger** und Gemeinderat **Feuchter** hin, verspricht **BM Komor** in der nächsten Sitzung die neuen Informationen mitzuteilen.

Gemeinderätin **Hofmann** lobt, dass bisher alles mit dem Straßenumbau in Hütten funktioniere und dass auch der Informationsfluss so gut wie möglich umgesetzt werde. Sie wolle aber darauf aufmerksam machen, dass die Situation mit der Ersatzbushaltestelle in ihren Augen einige Gefahren berge, da die Busfahrer und Busfahrerinnen die Haltestelle auf fünf verschiedenen Varianten anfahren würden und die Kinder nicht wüssten, wie sich verhalten sollten. Sie fordert deshalb die Verwaltung auf, auf die Busunternehmer zu zugehen, bevor ein Unfall passiere.

BM Komor stellt die Nachfrage an, ob man wisse um welches Busunternehmen es sich handle, da man diese Information an diese weitergeben müsse.

Öffentliche Sitzung vom 24. April 2024

Da Gemeinderat **Kemppel** sich fragt, ob die Wegführung, die am Wertstoffhof auf der Straße aufgebracht worden sei, von der Gemeinde stamme, teilen sowohl BM **Komor** und Herr **Heiden** mit, dass es sich hierbei nicht um offizielle Markierungen seitens der Gemeinde handle.

Gemeinderat Heiko **Feger** möchte über den Stand der Baustelle in Richtung Württemberger Hof informiert werden, was durch die Aussage von Herrn **Heiden**, dass zwar spät damit begonnen wurde, man aber spätestens Mitte Mai damit fertig sein wolle, erfolgt ist.

Gemeinderätin **Hofmann** fügt dem noch hinzu, dass die Straße aktuell geschottert und planiert sei, aber die Deckschicht noch nicht aufgetragen sei, es aber trotzdem Personen gäbe, die bereits dort fahren würden. Sie habe hier Bedenken, dass das nicht gut für den Unterbau sei.

Diese Bedenken kann Herr **Heiden** zerschlagen, da er erläutert, dass es nichts ausmache, wenn man normal und angemessen fahre.

BM **Komor** ergänzt abschließend noch, dass der Landkreis die Baustelle ursprünglich bereits Ende November des letzten Jahres habe abschließen wollen.

§ 3 Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:

Ein Einwohner möchte wissen, ob es bereits ein Nutzungskonzept für das neue Wohn- und Geschäftsgebäude, das die Kommunalbau Mainhardt GmbH baue, gäbe und ob der Brunnen der Römer, der bei Ausgrabungen gefunden worden sei, erhalten bleibe.

Letzteres wird von Herrn **Wagenländer** verneint, da genau an dieser Stelle das Fundament des Gebäudes entstehen solle.

Das Nutzungskonzept sei laut BM **Komor** bereits in Planung, aber noch nicht öffentlich vorgestellt, was aber demnächst erfolgen solle.

Ein weiterer Einwohner geht erneut auf das Thema der Buslinie von Mainhardt nach Sulzbach ein und berichtet, dass aus Wüstenrot in Zukunft acht Buslinien am Tag nach Sulzbach angesetzt seien und möchte nun wissen, ob der Landkreis Heilbronn also bereit sei mehr Geld für den ÖPNV auszugeben als der Landkreis Schwäbisch Hall.

BM **Komor** beauftragt deshalb Herrn **Wagenländer** mit der Überprüfung wie viele Linien von Mainhardt aus nach Sulzbach pro Tag angesetzt seien und betont erneut, dass die Buslinien auf die Nutzung analysiert worden seien und des eben der Landkreis die Kosten tragen müsse, obwohl diesem durch das Deutschlandticket einige Einnahmen fehlen würden. Man könne aber immer wieder ins Gespräch mit dem Landkreis gehen.

Der Einwohner bittet außerdem darum die Fahrpläne ab und zu im Waldboten zu veröffentlichen, dass alle über die Fahrtzeiten informiert seien, was BM **Komor** verspricht und gleichzeitig noch über die App Angebote des VVS und der Deutschen Bahn zur Fahrplanauskunft informiert.

Herr **Wagenländer** hat im Laufe der Sitzung mitgeteilt, dass von Mainhardt aus an Schultagen acht Linien und in den Ferien sieben Linien nach Sulzbach geplant seien.

Öffentliche Sitzung vom 24. April 2024

§ 4 Hausordnung Jamraum Vorlage: 031/2024

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Hausordnung für den Jamraum zu.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

Die Jugendreferentin der Gemeinde Mainhardt, Frau **Köstler**, stellt die Sitzungsvorlage und die Hausordnung für den seit Januar geöffneten Jamraum vor.

Frau **Köstler** berichtet, dass die Anmeldungen für das Sommerferienprogramm im letzten Jahr bereits online angenommen wurden und dass dies gut funktioniert habe. In diesem Jahr könnten die Anbieter und Anbieterinnen ihre Veranstaltungen direkt dort einpflegen, was bisher auch gut funktioniert habe.

Des Weiteren informiert Frau **Köstler**, dass eine Veranstaltung vor den Kommunalwahlen für die Jugendlichen stattfinden solle, bei der einige Gemeinderäte oder Gemeinderätinnen eingeladen würden, um den Jugendlichen den Ablauf, das Vorgehen und die Wichtigkeit der Wahlen näher zu bringen, was BM **Komor** für äußerst sinnvoll halte.

Frau **Köstler** gibt noch bekannt, dass es mittlerweile einen offenen Treff, einen Mädeltreff und die Jungszeit gäbe, was alles gut angenommen werde. Aber auch die Einzelfallberatung werde im Moment sehr gut angenommen.

Gemeinderat Tilman **Schoch** möchte bezogen auf die Einzelfallberatung wissen, ob hier eine Kooperation mit dem aktuellen Schulsozialarbeiter stattfinde.

Frau **Köstler** teilt mit, dass sie grundsätzlich versuche dies umzusetzen. Es sei aber nicht immer so einfach, da es sich bei den Einzelfallberatungen zurzeit häufig um weibliche Jugendliche handle und der Schulsozialarbeiter ein Mann sei. Die Jugendlichen täten sich deshalb teilweise schwer, sich einer weiteren Person anzuvertrauen.

Da es Gemeinderat Heiko **Feger** wichtig sei, dass auch die Jugendlichen persönlich angesprochen würden, die nicht in Mainhardt auf die Schule gingen, betont Frau **Köstler**, dass sie dies im Rahmen der Einladungen zum Informationstermin für die Wahlen mit eingeplant habe.

Gemeinderat **Enderle** weist darauf hin, dass in der Hausordnung für den Jamraum eine Altersbegrenzung auf 27 Jahre festgelegt worden sei und stellt sich grundsätzlich die Frage, wie die Altersverteilung aktuell aussehe.

Öffentliche Sitzung vom 24. April 2024

Frau **Köstler** erklärt, dass der Großteil der Jugendlichen unter 16 Jahre alt sei, also zwischen 12 und 16 Jahren, freitags seien ab und zu Ältere dabei, es gäbe aber niemanden über 18 Jahren.

Gemeinderat Bernd **Schanzenbach** hat in Bezug auf Punkt 9 der Hausordnung die Frage, wie weit das Gelände im Sinne der Hausordnung gehe von dem hier die Sprache sei.

Frau **Köstler** erläutert, dass sie die Grenze aktuell hinter der Waldhalle gesehen hätte und **BM Komor** fügt dem noch hinzu, dass die Bushaltestelle definitiv nicht mehr zu diesem Bereich zähle, sondern schon zum öffentlichen Bereich. Dort gelte also nicht die Hausordnung, sondern die übrigen gesetzlichen Bestimmungen.

Öffentliche Sitzung vom 24. April 2024

§ 5 **Mineralfreibad Mainhardt - Festlegungen zur Badesaison 2024** Vorlage: 030/2024

Beschluss:

Das Mineralfreibad wird am 18.05.2024 eröffnet und von Anfang an beheizt.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

BM **Komor** führt in den Tagesordnungspunkt ein indem er erneut darauf eingeht, dass eine Spende explizit zum Heizen des Freibades übergeben worden sei und dass man sich darüber nach wie vor sehr freue.

Herr **Heiden** gibt bekannt, dass es aktuell so aussehe, dass man das Freibad in diesem Jahr bereits ab dem 18.05.2024 mit Hackschnitzeln beheizen könne und man kein Gas dafür brauche.

BM **Komor** fügt dem hinzu, dass man bereits bei den Heizkosten der Schule merke, dass diese geringer würden durch das Heizen mit der Hackschnitzelanlage.

Da Gemeinderat **Feuchter** wissen möchte, wie warm das Wasser tatsächlich werden solle, erklärt Frau **Kübler**, dass man die Temperatur eher auf Sicht fahren wolle. Es komme also auch auf die Außentemperaturen an, wie kalt es sei und ob die Technik ausreiche, um die angepeilte Temperatur zu halten.

Außerdem schließt Gemeinderat **Feuchter** noch die Frage an, ob das Ziel bei 24° C läge und bis wann beheizt werden solle.

Frau **Kübler** berichtet, dass es geplant sei bis zum Ende zu heizen, man es aber abwarten müsse, wie es mit dem Wetter am Saisonende aussehe.

Auf die Frage von Gemeinderat **Müller**, ob das Beheizen mit Gas oder mit Hackschnitzeln günstiger wäre, antwortet Herr **Heiden**, dass die Kosten ungefähr vergleichbar seien, man mit den Hackschnitzeln aber eben nur auf Anforderung heizen könne. Im Notfall könne man aber auch noch das Gas zuschalten, falls die Leistung der Hackschnitzeln nicht ausreichen sollte.

Gemeinderätin **Röger** teilt mit, dass ihrer Meinung nach im Freibad zu wenig Bäume stünden, um Schatten zu spenden. Deshalb habe sie Interesse daran zu erfahren, ob ein Teil der Spende auch genutzt werden könne, um mehr Schattenplätze zu schaffen.

BM **Komor** verneint dies, da es sich bei der Spende um eine zweckgebundene Spende handle und man diese deshalb für nichts Anderes einsetzen dürfe. Außerdem seien mittlerweile neue Bäume gepflanzt worden, die aber laut Gemeinderätin **Röger** noch sehr klein und

Öffentliche Sitzung vom 24. April 2024

deshalb nicht ausreichend seien.

Herr **Heiden** führt hierzu aus, dass der Stamm der gepflanzten Bäume einen Durchmesser von 25 cm habe, was eine Größe sei, die man gut noch einpflanzen könne. Des Weiteren sei es laut BM **Komor** geplant, bei der Sternwanderung im Rahmen des Gemeindejubiläums einen weiteren Baum zu pflanzen und aus seiner Sicht würden viele Familien sowieso ihren eigenen Sonnenschutz mitbringen.

Auf Nachfrage aus dem Gremium teilen Herr **Wagenländer** und Frau **Kübler** mit, dass beim Strandcafe keine Sonnenschirme mehr ausgeliehen werden können, wie es teilweise bisher der Fall gewesen sei.

Gemeinderat **Feuchter** merkt an, dass über dieses Thema bereits mehrmals diskutiert worden sei und dass die Bäume eben eine gewisse Zeit zum Wachsen bräuchten.

Um zum Abschluss die Frage von Gemeinderätin **Dr. Walz** zu beantworten, sagt Frau **Kübler**, dass mit dem Heizen begonnen werde, sobald das Becken vollständig befüllt sei. Aktuell laufe noch der Füllprozess. Sobald dieser abgeschlossen sei, dauere es noch zehn bis vierzehn Tage bis das Wasser vollständig aufgeheizt sei, so Frau **Kübler**.

Öffentliche Sitzung vom 24. April 2024

§ 6 Heizungsanlage Schlössle Übergabestation und Unterverteilung Vorlage: 025/2024

Beschluss:

Die Gemeindeverwaltung wird ermächtigt, die Installation der Übergabestation und der Erneuerung der Heizverteilung, an die Firma Grün und Mager zu einem Bruttoangebotspreis von 60.033,70 € zu vergeben.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

Herr **Heiden** erläutert die Sitzungsvorlage näher und gibt bekannt, dass drei Gebote von regional ansässigen Firmen angefordert worden seien, aber nur zwei Bieter ein Angebot abgegeben hätten. Das wirtschaftlichste Angebot habe in diesem Fall die Firma Grün und Mager zu einem Bruttoangebotspreis von 60.033,70 € abgegeben. Diese Kosten seien für die Installation der Übergabestation und die Erneuerung der Heizverteilung, es handle sich laut Herrn **Heiden** also nicht um eine neue Heizanlage und die Kosten für die Stilllegung reiche die Verwaltung nach.

Da Gemeinderat **Schweizer** wissen möchte, was mit dem Erdtank gemacht werde, erklärt Herr **Heiden**, dass dieser gereinigt und anschließend mit Sand befüllt werde.

Gemeinderat Heiko **Feger** geht auf die in der Sitzungsvorlage aufgeführten finanziellen Auswirkungen ein und stellt sich die Frage, ob die fehlenden Mittel tatsächlich aus einer Einsparung beim Gebäude Z der Schule entnommen werden könnten und somit alles gedeckt sei oder ob dies nur voraussichtlich der Fall sei.

Herr **Heiden** geht darauf ein und antwortet, dass das Gebäude Z der Schule definitiv nicht in diesem Umfang saniert werde, sondern nur das Dach erneuert werde und man diese Einsparung also in jedem Fall verwenden könne.

Gemeinderat Bernd **Schanzenbach** schlägt vor, den Erdtank nicht mit Sand, sondern mit Löschwasser zu befüllen, was Gemeinderat **Noller** dazu bewegt, die Frage nach dem Volumen des Erdtanks zu stellen.

Laut Herrn **Wagenländer** belaufe sich das Volumen auf circa 30.000 Liter und der Tank müsse von innen beschichtet sein, Herr **Heiden** sehe aber ein Problem mit der Anfahrtsmöglichkeit.

BM **Komor** versichert, dass geprüft werde, ob der Tank als Löschwasserbehälter geeignet und ob eine Zufahrt grundsätzlich überhaupt möglich sei.

§ 7 Errichtung eines Bestattungswaldes im Gemeindegebiet Mainhardt
Vorlage: 033/2024

Beschluss:

1) Im Waldgebiet „Strut“, auf Teilen des Flurstücks 284 (siehe Anlage 1) wird ein Bestattungswald in Kooperation mit ForstBW als Waldeigentümer und der FriedWald GmbH als Verwaltungshelfer, eingerichtet.

2) Die Verwaltung wird beauftragt, das Genehmigungsverfahren einzuleiten, mit FriedWald einen Austauschvertrag und mit ForstBW einen Nutzungsvertrag abzuschließen.

3) Die Verwaltung erhält den Auftrag die Nutzungsordnung auszuarbeiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

4) Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept für die gemeindeeigenen Friedhöfe zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

BM **Komor** stellt die Gäste für diesen Tagesordnungspunkt vor und begrüßt erneut Frau **Beckmann** und Frau **Stäbler** von ForstBW und Herrn **Erni** von der FriedWald GmbH. Außerdem gibt er der Öffentlichkeit einen kurzen Einblick und teilt mit, dass dieses Thema bereits in nichtöffentlicher Sitzung behandelt worden sei.

Frau **Stäbler** berichtet, dass es bei ForstBW bereits früher Überlegungen zur Waldnutzung als Bestattungswald gegeben habe, diese damals aber wieder verworfen worden seien. Inzwischen sei dieses Thema aber in der Mitte der Gesellschaft angekommen, weshalb man sich nun auf den Weg gemacht und sich mit der FriedWald GmbH zunächst den passenden Kooperationspartner gesucht habe. Man stehe aktuell noch am Anfang und such nach geeigneten Flächen, die dafür genutzt werden könnten aber im Eigentum des Landes verblieben, so dass auch die Pflege des Waldes weiterhin der ForstBW obliege. Für einen Bestattungswald in Mainhardt habe man mittlerweile eine geeignete Fläche gefunden. Diese Flächen seien im Waldgebiet „Strut“ auf Teilen des Flurstückes 284.

Anhand einer Präsentation erläutert dann der Projektleiter bei der FriedWald GmbH, Herr **Erni**, detailliert was ein Friedwald sei, welche Akteure welche Rolle spielten und wo konkret dies auf der Mainhardter Gemarkung geplant sei. Außerdem zeigt er anhand von Bildern die Gestaltungsmöglichkeiten auf und teilt mit, welche Schritte bis zu Inbetriebnahme erfolgen müssten.

Im Anschluss an die Präsentation bedankt sich BM **Komor** für die Erklärungen und eröffnet

Öffentliche Sitzung vom 24. April 2024

die Fragerunde für das Gremium.

Gemeinderat **Feuchter** ist erfreut, wie auch Gemeinderat **Kemppel**, dass das Projekt immer weiter vorangehe, da mittlerweile viele Gespräche geführt worden seien und er sich sicher sei, dass man in der FriedWald GmbH einen guten Partner und mit dem Gebiet „Strut“ einen guten Standort gefunden habe.

Da Gemeinderätin **Weydmann-Sziel** wissen möchte, wer sich um die Pflege des Waldes und des Andachtsplatzes kümmert, informiert Frau **Stäbler**, dass alles, was im Wald passiere von ForstBW bewirtschaftet und gepflegt werde und die Gemeinde Mainhardt gerne schauen dürfe, dies aber nicht müsse, was auch BM **Komor** bestätigt. Die Gemeinde müsse nur ihrer Pflicht im Bestattungsprozess nachgehen und erhalte hierfür monatlich eine Liste der FriedWald GmbH aus der hervorgehe, wer wo bestattet sei.

Gemeinderat Heiko **Feger** korrigiert, dass die in der Sitzungsvorlage beschriebenen finanziellen Auswirkungen Einnahmen seien und somit keinen Aufwand für die Gemeinde Mainhardt bedeuten würden. Des Weiteren habe er Interesse daran zu erfahren, wie der Zeithorizont bis der Friedwald in Betrieb genommen werden könne, aussehe, da er sich sicher sei, dass diesbezüglich Nachfragen von Bürgerinnen und Bürgern auf die Gemeinderäte und Gemeinderätin zukämen.

Herr **Erni** gibt bekannt, dass der Zeithorizont maßgeblich von der Zeit abhängt, die das Landratsamt für die Genehmigung brauche. Er sei diesbezüglich aber positiv gestimmt, dass die Genehmigung schnell erteilt werde, da vor nicht allzu langer Zeit das Projekt in Schrozberg genehmigt worden sei und es normalerweise nur bei Spezialfällen länger dauere. Herr **Erni** geht davon aus, dass das Projekt innerhalb von zwei Jahren umgesetzt werden könne und fordert dazu auf, alle nachfragenden Bürger und Bürgerinnen an die FriedWald GmbH zu verweisen, da diese für diesen Zweck da sei.

Gemeinderat **Schweizer** findet auch, dass das Projekt eines Friedwaldes für die Gemeinde Mainhardt sehr sinnvoll sei und als ergänzendes Angebot zu den gemeindlichen Friedhöfen geschaffen werden müsse, da eine Bestattung auf diesen sehr kostspielig sei und sonst bestimmt eine andere Gemeinde dieses Projekt gerne umsetzen werde. Er sehe es also nicht als Konkurrenz, sondern als Erweiterung. Zusätzlich möchte er die Verwaltung bitten, sich ein eigenes Konzept für die gemeindlichen Friedhöfe zu überlegen, da man auf lange Sicht umdenken müsse.

BM **Komor** versichert, dass der Auftrag für die Verwaltung aufgenommen werde, da dieses Thema auch in der Klausur des Gemeinderates zur Sprache gekommen sei und er es auch so sehe, dass die Unterhaltung der gemeindlichen Friedhöfe, von der auch die hohen Gebühren abhängen, zu aufwendig sei.

Auf Nachfrage von Gemeinderätin **Dr. Walz**, was die Alternativen seien, wenn eine Bestattung aufgrund einer im Wald gefährlichen Wetterlage nicht stattfinden könne, erläutert Herr **Erni**, dass die Personen vor Ort ein Auge auf die Wetterbedingungen hätten und eine Beisetzung bei gefährlicher Wetterlage gegebenenfalls verschoben werden müsse, was Frau **Stäbler** bestätigen könne. Es sei laut Herrn **Erni** der Anspruch der FriedWald GmbH dies der Trauergesellschaft in einem solchen Fall so früh wie möglich mitzuteilen und einen alternativen Termin zu finden.

BM **Komor** fügt dem hinzu, dass dies aber auch zu dem Konzept eines Friedwaldes gehöre und dass die Personen, die sich für eine solche Bestattung entschieden, bestimmt Verständnis hätten.

Öffentliche Sitzung vom 24. April 2024

Frau **Beckmann** ergänzt außerdem noch, dass solche tatsächlich gefährlichen Wetterlagen seltener der Fall seien, als das eine außenstehende Person es als zu gefährlich erachte.

Gemeinderat **Enderle** ist besorgt, ob es sich bei dem ausgewählten Waldgebiet um einen gesunden Wald handle, da man ja wisse, dass der Wald sich über die Jahre verändere.

Frau **Beckmann** unterrichtet das Gremium darüber, dass es sich bei dem betroffenen Waldbestand um klimastabiles Holz handle. Bei den Bäumen handele es sich hauptsächlich um Kiefern und Eichen und einige Fichten, was auch Frau **Stähler** nur bestätigen könne. Sie erläutert zusätzlich noch, dass der Wald immer standortbezogen ausgewählt werde und dass die Fichten nicht als Bestattungsbäume ausgewählt würden.

Herr **Erni** bringt noch ein, dass grundsätzlich nicht jeder Baum als Bestattungsbaum ausgewählt werde und dass die Auswahl aber von verschiedenen Kriterien und nicht nur von der Art des Baumes abhängt. Die ausgewählten Bäume würden gepflegt und bei den Bestattungen gehe man immer parzellenweise vor, so dass Bäume auch noch aussortiert werden könnten, wenn ihr Zustand dies verlange.

Gemeinderat Joshua **Schoch** sei sich noch nicht sicher, wo der Parkplatz geplant sei und ob man für diesen Bäume fällen müsse, weshalb Frau **Stähler** den geplanten Standort des Parkplatzes auf dem Plan zeigt und ausführt, dass an dieser Stelle bereits ein Parkplatz vorhanden sei, der nur noch erweitert werden müsse, wofür gegebenenfalls ein paar Bäume gefällt würden.

An dieser Stelle sei der Parkplatz und auch die Hauptwege gut geeignet, da der Weg und das Bankett sehr breit seien, so Herr **Erni**. Außerdem liefen die Forststraßen parallel, so dass so wenig Baumbestand wie möglich weichen müsse. Die Schaffung von Parkmöglichkeiten am Waldrand sei aber äußerst wichtig, so Herr **Erni** weiter, dass für die Trauergesellschaften eine gute Anfahrt möglich sei und trotzdem kein PKW-Verkehr im Wald stattfindet.

BM **Komor** teilt mit, dass es sich beim aktuellen Weg zum geplanten Parkplatz um einen Feldweg handle und dass die finale Zuwegung noch detailliert besprochen werde.

Gemeinderat **Koppenhöfer** hat Bedenken, dass der Parkplatz auch anderweitig genutzt werde und fragt sich, wie dieser ausgewiesen sei, weshalb Herr **Erni** erklärt, dass es sich bei dem Parkplatz um einen Parkplatz handle, der der Öffentlichkeit zur Verfügung stünde, das Personal aber dafür Sorge, dass die Trauergesellschaften immer genug Parkmöglichkeiten hätten, was Frau **Stähler** bestätigt und bekannt gibt, dass es noch kein konkretes Parkkonzept gäbe, der Standort aber definitiv geeignet sei.

Gemeinderat **Feuchter** pflichtet der Aussage von Gemeinderat **Schweizer** bei, dass die Verwaltung sich ein Konzept für die gemeindlichen Friedhöfe überlegen müsse und findet man müsse sich im Rahmen der nächsten Gebührenkalkulation hierfür genug Zeit nehmen und ausführliche Gespräche führen.

Gemeinderätin **Röger** bedankt sich bei ForstBW, dass am Maibacher See Schilder aufgestellt worden seien und ist der Meinung, dass auch am geplanten Parkplatz Hinweisschilder aufgestellt werden müssten, da dort sonst alles zugeparkt werde.

BM **Komor** ergänzt anschließend den Beschlussantrag noch um „4) Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept für die gemeindeeigenen Friedhöfe zu erarbeiten.“ und leitet die Abstimmung ein.

Öffentliche Sitzung vom 24. April 2024

§ 8 Bausachen

Beratungsverlauf:

Aktuell liegen keine Bausachen zur Beratung an, so dass BM **Komor** die öffentliche Sitzung um 19.50 Uhr schließt.